

TOP 2

Gremium	Termin	Status
Bau- und Grundstücksausschuss	13.01.2020	öffentlich

Vorlage der Verwaltung

**Bevölkerungswarnung bei akuten Gefahrenlagen
Optimierung und technische Erweiterung eines Sirennetzes im Stadtgebiet
Ludwigshafen**

Vorlage Nr.: 20190913

ANTRAG

Der Bau- und Grundstücksausschuss möge wie folgt beschließen:

Der Optimierung und technischen Erweiterung eines Sirennetzes im Stadtgebiet Ludwigshafen zur Warnung der Bevölkerung bei akuten Gefahrenlagen im Rahmen des Zivil- und Katastrophenschutzes wird zugestimmt.

1. Sachverhalt

Die Warnsirene ist das primäre Mittel, um die Bevölkerung auf gefährliche Situationen hinzuweisen und Bürgerinnen und Bürger sowie auch Beschäftigte in Ludwigshafener Unternehmen schnellstmöglich und unabhängig über einen Katastrophenfall in Kenntnis zu setzen.

Hierfür muss die Funktionsfähigkeit, Verfügbarkeit und Hörbarkeit der Sirenen sichergestellt sein.

Zur rechtzeitigen Warnung der Bevölkerung von Ludwigshafen bei akuten Gefahrenlagen ist die Feuerwehr und Katastrophenschutzbehörde nach § 3 Abs. 1 Nr. 5 LBKG (Brand- und Katastrophenschutzgesetz) verpflichtet.

Das bestehende Sirenennetz ist stetig und individuell an die Erweiterung und Veränderung des Stadtgebietes anzupassen. Für hinzugekommene Wohngebiete müssen eventuell zusätzliche Sirenenstandorte erschlossen werden, welche von der Art der Sirenen, auch aus technischer Sichtweise, in das vorhandene Sirenennetz integrierbar sein müssen.

Aktuell stehen im gesamten Stadtgebiet 34 Warnsirenen zur Verfügung, welche im Großschadens- und Katastrophenfall zur Warnung der Bevölkerung eingesetzt werden können. Davon stammen 28 Motorsirenen aus der Nachkriegszeit.

Bereits bei der Explosion auf dem Werksgelände der BASF SE im Oktober 2016 zeigte sich, dass das damals vorhandene Sirenennetz, noch ausschließlich bestehend aus motorbetriebenen Sirenen, nicht ausreichend für eine Warnung der Bevölkerung war. Dies führte in vielen Fällen zu einer unnötigen Verunsicherung der Bevölkerung und zu verspäteten Sicherungsvorkehrungen (wie z.B. das Schließen von Fenstern, Ausschalten von Klimaanlage etc.). Als Konsequenz aus diesem Unglück wurden bis zum Herbst 2017 in Zusammenarbeit zwischen der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen und der BASF SE im Stadtgebiet Ludwigshafen entlang dem Werksgelände der BASF SE bereits sechs neue elektronische Hochleistungssirenen installiert. Auch bei anderen Großlagen in den letzten 10 Jahren, wie z.B. dem Großbrand auf der Parkinsel oder der Gasexplosion in Ludwigshafen - Oppau, wäre eine zuverlässigere Warnung der Bevölkerung mittels Hochleistungssirenen sinnvoll und notwendig gewesen.

In den vergangenen 5 Jahren wurden zahlreiche Probealarme aller Sirenen im Stadtgebiet durchgeführt.

Hierbei wurde festgestellt, dass die Hörbarkeit der Sirenen für eine flächendeckende War-

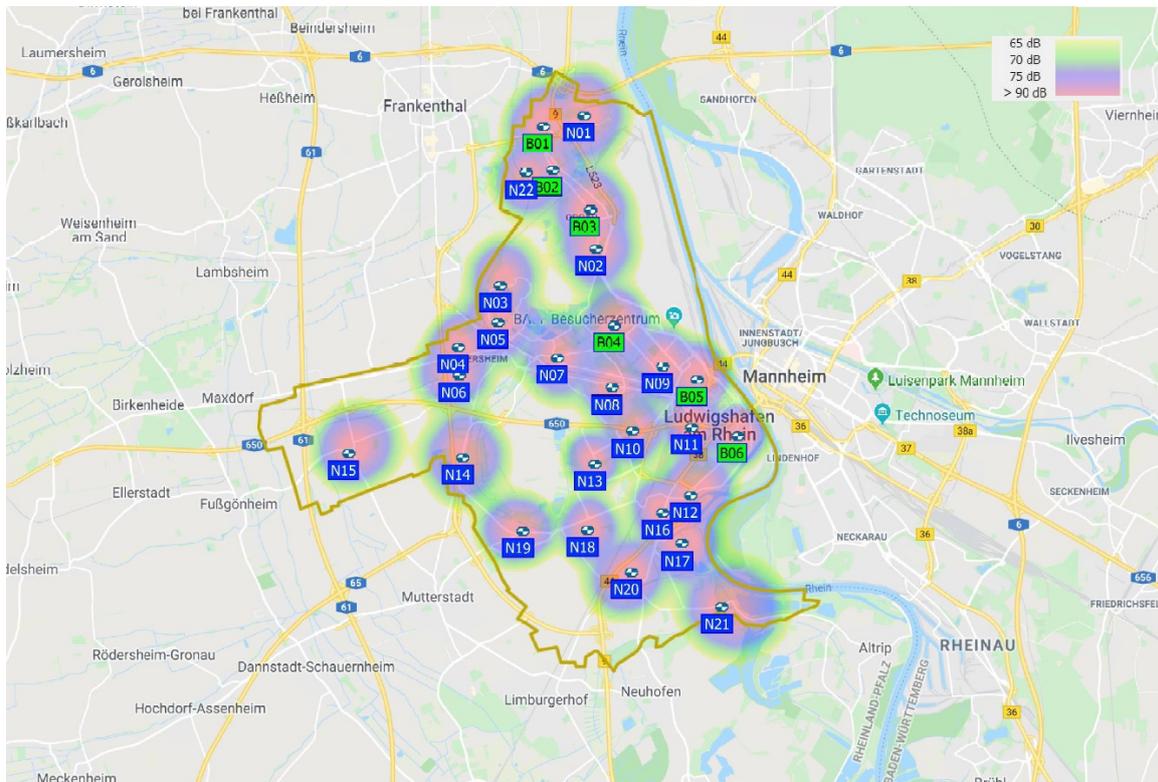
nung der Bürgerinnen und Bürger nicht ausreicht. Dieser Umstand steht in direktem Zusammenhang mit verschiedenen Faktoren. Das Stadtbild hat sich, gerade in den letzten Jahren, stark verändert. Es wurden neue, teilweise große Gebäudekomplexe und neue Wohngebiete errichtet, welche eine Schallausbreitung erschweren. Zudem wird durch neue Baustoffe und Bauteile wie Wärmeschutzverglasung ein wesentlich höherer Schallschutz erreicht.

Ein umfassender Aufbau eines Sirennetzes mit elektronischen Hochleistungssirenen bietet für diese Anforderungen die erforderlichen Grundlagen. Eine optimierte Hörbarkeit erreichen elektronische Hochleistungssirenen nicht nur durch ihren hohen Wirkungsgrad, sondern auch durch die den örtlichen Verhältnissen angepasste omnidirektionale oder gerichtete Schallausbreitung.

Mittels Monitoringsystem findet ein ständiger Datenaustausch zwischen den neuen Hochleistungssirenen und der Steuereinheit in der Feuerwehreinsatzzentrale statt. Somit kann man jederzeit die Funktionsfähigkeit der einzelnen Sirenen einsehen und wird über eventuelle technische Probleme umgehend und im Detail informiert. Eine redundante Auslösung der Sirenen ist ebenso wie eine umfassende Dokumentation gegeben.

Gerade aus Sicht des Katastrophenschutzes spielt die Verfügbarkeit auch bei einem eventuellen Stromausfall eine wichtige Rolle. Neben einem Anschluss am Hausstromnetz sind elektronische Sirenen auch bei einem Stromausfall über mehrere Tage durch eine Batterieversorgung erreichbar und können mehrere Warnungen abgeben.

Um eine optimale Schallausbreitung mit der geringsten Anzahl an elektronischen Sirenen zu erhalten, wurde durch eine Fachfirma ein Beschallungskonzept für das Stadtgebiet erstellt, in welchem die aktuelle Bebauung, sowie weitere Faktoren berücksichtigt wurden.



Wie aus der Karte ersichtlich werden zu den 6 im Jahr 2017 bereits ausgetauschten Sirenen insgesamt 22 weitere Sirenenstandorte für eine flächendeckende Alarmierung der Bevölkerung im Katastrophenfall benötigt.

2. Kosten

Es wird mit Gesamtkosten für den Aufbau des Sirennetzes an allen Sirenenstandorten in Höhe von ca. 410.000 € gerechnet. Hinzu kommen Fachplanerkosten i.H.v. voraussichtlich 32.000 €, sodass sich die Gesamtkosten der Maßnahme auf voraussichtlich 442.000 € belaufen werden.

Der Unterhaltungsaufwand für Wartung und Betrieb der Sirenen wird auf Kosten in Höhe von ca. 5.000 € / Jahr geschätzt.

Kostenaufschlüsselung zu den einzelnen Standorten:

Sto. Nr.	Standort / Adresse	Lage Sirenen	Kosten- schätzung Invest	Kosten- schätzung Betrieb, pro Jahr
N01	Muldenstraße 9	Firmengebäude (Firma Talke)	12.500,00	160,00
N02	Friesenheimer Straße 53	Feuerwache	12.500,00	160,00
N03	Am Weidenschlag 9	Hochhaus GAG	10.500,00	160,00
N04	Philipp-Scheidemann-Straße 8	Hochhaus Hagema	10.500,00	160,00
N05	Schillerplatz 2	Bürgerhaus Oggersheim	12.500,00	160,00
N06	Berthold Brecht Straße 20	Hochhaus GAG	12.500,00	160,00
N07	Sternstraße 217	Hochhaus (Privat)	10.500,00	160,00
N08	Frankenthalerstraße 229	Kath. Akademie	10.500,00	160,00
N09	Bremserstraße 79	Klinikum	12.500,00	160,00
N10	Krummlachstraße 10	Schule	12.500,00	160,00
N11	Knollstraße 50	Firma Abbvie	10.500,00	160,00
N12	Kaiserwörthdamm 1	Feuerwache 1	12.500,00	160,00
N13	Niederfeldstraße 1	Schule	14.000,00	160,00
N14	Speyerer Straße 195	Wasserwerk TWL	12.500,00	160,00
N15	Fußgönheimer Straße 13	Städtisches Gebäude	12.500,00	160,00
N16	Rheingönheimer Straße 103	Schule	12.500,00	160,00
N17	Giulinistraße 2	Industriepark Süd, Kraftwerk	12.500,00	160,00
N18	Kärntnerstraße 21a	Kinderheim	14.000,00	160,00
N19	Von Sturmfederstraße 3	Altes Rathaus Maudach	12.500,00	160,00
N20	Hilgrundstraße 21	Schule	12.500,00	160,00
N21	Hoher Weg / Rehbach	Pumpwerk	33.000,00	160,00
N22	Mühlaustraße 13	Schule	12.500,00	160,00
--	Zustandsüberwachungssystem		35.000,00	250,00
--	Allgemein		15.000,00	0,00
--	Stromversorgung		3.000,00	0,00
--	Verkehrssicherung		2.000,00	0,00
--	Gesamtsumme (Euro, netto)		343.500,00	3.770,00
--	Gesamtsumme (Euro, brutto)		408.765,00	4.486,30

3. Finanzierung

Aufgrund der Anzahl der benötigten Sirenen, wird die Realisierung in mehreren Teilschritten erfolgen und sich somit über mehrere Haushaltsjahre erstrecken.

Es stehen auf der Investitionsnummer 0303007700 für die Umsetzung in den Jahren 2019 und 2020 ausreichend Mittel zur Verfügung. Damit die Auftragsvergabe als Gesamtprojekt vorgenommen werden kann, müssen für die Jahre 2021 und 2022 im 2. Nachtragshaushaltsplan 2019/2020 die bereits in der mittelfristigen Finanzplanung angemeldeten Mittel als VE angemeldet werden.